



Hochschule
Zittau/Görlitz
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Fakultät Wirtschafts- und
Sprachwissenschaften

Professur
Kulturpolitikwissenschaften

Prof. Dr. phil. Dr. habil.
Matthias Theodor Vogt

Telefon: +49 3581-42094.22
Telefax: +49 3581-42094.28
Email: <m.vogt@hs-zigr.de>

Hochschule Zittau/Görlitz
Haus G VI
Klingewalde 40
02828 Görlitz

Görlitz, den 17.10.2012

EINLADUNG ZUR ÖFFENTLICHEN LESUNG UND DISKUSSION MIT KAMMERSÄNGER PROF. DR. BERND WEIKL, HAMBURG, UND KULTURÖKONOM PROF. DR. PETER BENDIXEN, WIEN

in Rahmen des Ost-West-Kolleg des
Studiengangs Kultur und Management Görlitz (B.A., M.A.)

in Zusammenarbeit mit
Comenius-Buchhandlung Herrnhut-Niesky-Görlitz
Görlitzer Theater- und Musikverein
Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz

**Donnerstag 1. November 2012, 17 Uhr c.t.
Haus Klingewalde, Klingewalde 40, 02828 Görlitz**

Bernd Weikl, Peter Bendixen:

***Freispruch für Richard Wagner? Eine historische Rekonstruktion*
Universitätsverlag Leipzig 2012. Gebunden, EUR 24,-**

Ist Richard Wagner ein herausragender Vordenker des Nationalsozialismus in Deutschland und geistiger Wegbereiter seines schlimmsten Verbrechens, des Mordes an den europäischen Juden, mithin Adolf Hitler sein faktischer Ziehsohn? Diese Assoziationskette scheint noch heute von beträchtlicher Beharrungskraft, und dies keineswegs nur in Israel. Bernd Weikl und Peter Bendixen widersprechen vehement. Ihre Argumentation erschöpft sich nicht darin, allein zwischen einem Missbrauch und dem Missbrauchten sauber zu trennen. Ihr Plädoyer leistet viel mehr: Indem Leben und Werk Richard Wagners in den Kontext seiner Zeit gestellt werden, sie jene abgewogen rekonstruieren und interpretieren und seine schwierige Persönlichkeit dabei nicht ausgespart wird, zeichnen Weikl und Bendixen das Bild eines umtriebigen Intellektuellen, der vor allem immer wieder mit sich selbst rang und gleichsam in dieser Sinnfindung ein einzigartiges musikalisches Oeuvre schuf. Das Wort eines deutschen Holocaust-Überlebenden: "Wagner ist ein widerlicher Mensch, aber er hat die beste Musik geschrieben" mag über das Ziel hinausschießen, aber wie so oft steckt in der Übertreibung auch eine tiefe Wahrheit. Und so mündet die historische Rekonstruktion keineswegs in eine späte Überhöhung Richard Wagners; sie macht aber überzeugend deutlich, dass die im Raum stehenden Vorwürfe der geistigen Brandstiftung an den Katastrophen des 20. Jahrhunderts einer unvoreingenommenen Prüfung nicht standhalten.

